

TIEFTHALER BLICK

Unabhängige Ortszeitung für Tiefthal - unser Dorf am Weißbach
AUSGABE 15 / April 2020

Liebe Einwohner unseres Ortes.



Foto: Ralf Kraft

...niemals hätte ich geglaubt, dass ich im März 2020 für unsere neue Ortsteilzeitung einen derartigen Artikel schreiben müsste. Deutschland erlebt in diesen Tagen eine der gravierendsten Krisen seit dem Zweiten Weltkrieg!

Die Zahl der Corona-Infizierten steigt weiter, keiner weiß in welche Regionen noch. Die Grenzen der Bundesrepublik sind teilweise geschlossen, alle Veranstaltungen wurden abgesagt, das öffentliche Leben kam vielerorts zum Erliegen.

Zugleich machen sich bei vielen Menschen Verunsicherung und Angst breit. Das Wirtschaftsleben ist massiv beeinträchtigt.

Das Virus ist dabei, auch noch den Arbeitsmarkt zu infizieren. Das betrifft alle, die großen DAX-Unternehmen, den Mittelstand, die kleinen Gewerbetreibenden und die Freiberufler, die Dienstleister und die Kulturschaffenden.

Die Versorgungslage ist momentan in Deutschland trotz minimaler vorübergehender Engpässe bei lange haltbaren Lebensmitteln und bestimmten Drogerieartikeln bundesweit normal. Dennoch löst die Vorstellung, die Versorgung könnte knapp werden, irrationale Angstreaktionen in uns aus.

Wir haben nicht gelernt, mit unkontrollierbaren und unwägbareren Situationen umzugehen. Wir haben 75 Jahre Frieden, wir leben in einem der wohlhabendsten Ländern der Welt, sind medizinisch sehr gut versorgt, sozial abgesichert und viele Menschen bei uns sind mit Konsum und der Wahrung der eigenen Vorteile beschäftigt.

Das ist auf der einen Seite ein schöner Luxus, es gibt aber auch die Kehrseite: Wir wissen nicht, wie wir uns auf unwägbarere, bedrohliche Situationen einstellen sollen. Wir meinen, wir könnten alles kontrollieren und wären gegen alles abgesichert. Das ist eine Illusion. Wir müssen die Situation akzeptieren.

Das ist es, was wir momentan lernen.

Dieses Virus ist völlig neuartig und deshalb schwer zu bekämpfen. Wir sind diesem unsichtbaren Feind ausgeliefert.

Es gibt jedoch auch selbstberuhigende Aktivitäten, die harmlos und zugleich sinnvoll und nützlich sind.

Mit häufigen Händewaschen und Abstand zu anderen Menschen können wir ganz praktisch dazu beitragen, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Das können und sollten wir ernst nehmen und auch tun.

Vielleicht sollten wir auch die Zeit, in der wir den ständigen Nachrichten in den Medien zu diesem Thema ausgesetzt sind, auf ein sinnvolles Maß einschränken.

Wenn Sie sich bewusst sind, dass jede Nachricht ein besorgniserregendes Gefühl in uns auslöst, weil diese Sie, Ihre Liebsten und Ihre Job-Situation ganz direkt betreffen könnte, sollten Sie wissen, dass Sie sich emotional nicht überfordern dürfen.

Einmal am Tag die Nachrichten einschalten genügt sicherlich. Wir werden auch in Tiefthal für die kommende Zeit sämtliche Aktivitäten der Vereine ruhen lassen.

Im Bürgerhaus werden vorerst keine Veranstaltungen mehr stattfinden. Für welchen Zeitraum das gilt, vermag momentan keiner zu sagen.

So können auch manche Inhalte meiner Zeilen, die ich gerade schreibe, bis zum Druck der Zeitung nicht mehr aktuell sein. Ich bitte dafür um Ihr Verständnis. Ich wünsche allen Tiefthalern in dieser komplizierten Situation alles erdenklich Gute und vor allen Dingen möglichst viel Gesundheit.

Zeigen Sie Solidarität, Gemeinsinn und haben Sie Vertrauen.

Hans-Georg Teubner - Ihr Ortsteilbürgermeister

Aktuelles aus der Amtsstube

Ortsteilrat Tiefthal Öffentliche Sitzungen mit Beschlussfassungen zur Vergabe finanzieller Mittel des Ortsteilrates - gem. Anlage 5 (Ortsteilverfassung) der Hauptsatzung der Stadt Erfurt - 2019

Drucksachennummer	Sitzungsdatum	Wortlaut
0126/19	02.05.2019	Dem Ortsteilbürgermeister oder einem von ihm Beauftragten werden vorbehaltlich der Bestätigung des Haushaltes 2019 zur Wahrnehmung von Repräsentationsaufgaben gem. §19, Buchstaben a) und f) Anlage 5 der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Erfurt 200,00 EUR zur Verfügung gestellt.
0127/19	02.05.2019	Entsprechend § 2 Abs. 2 Satz 2 der Betreiber- und Nutzungsordnung für die Vergabe und Benutzung von Räumen in Bürgerhäusern der Landeshauptstadt Erfurt vom 22. Juni 2016 werden die Mieteinnahmen für die Ausstattung und bauliche Unterhaltung des Bürgerhauses gemäß § 8 Abs. 1b der Ortsteilverfassung und unter Voraussetzung der Bestätigung des Haushaltes verwendet. Die geschäftsführende Dienststelle, hier D01 - Sachgebiet Ortsteilbetreuung, wird beauftragt den Beschluss entsprechend § 2 Abs. 2 Satz 1 der Betreiber- und Nutzungsordnung für die Vergabe und Benutzung von Räumen in Bürgerhäusern der Landeshauptstadt vom 22. Juni 2016 – vorbehaltlich der Bestätigung des Haushaltes 2019 – umzusetzen und erforderliche Absprachen mit den Fachämtern zu führen.
1035/19	20.06.2019	1. Der Förderverein der staatlichen Grundschule 20 "Gisperslebener Schule" e.V. erhält gem. §17 Anlage 5 der Hauptsatzung der Stadt Erfurt (Ortsteilverfassung) vorbehaltlich der Bestätigung des Haushaltes 100,00 EUR für den Einkauf von Farben (Instandhaltung Spielgeräte und Gestaltung des Schulhofbelags)sowie von Ersatzteilen für die Pausenspielgeräte. 2. Bereits getätigte Ausgaben werden anerkannt.
1080/19	20.06.2019	1. Der Förderverein Tiefthal e.V. erhält gem. §18b, Anlage 5 der Hauptsatzung der Stadt Erfurt (Ortsteilverfassung) 100,00 EUR zur Ausrichtung des 17. Tiefthaler Kunstfestes. 2. Bereits getätigte Ausgaben werden anerkannt.
1168/19	20.06.2019	1. Die Tiefthaler Kirmesgesellschaft e.V. erhält gemäß §17 Anlage 5 der Hauptsatzung der Stadt Erfurt (Ortsteilverfassung) 2.000,00 EUR zur Ausrichtung der traditionellen Kirmesveranstaltung. 2. Bereits getätigte Ausgaben werden anerkannt.
1169/19	20.06.2019	1. Der Micky Maus Club Tiefthal e.V. erhält gem. §17 Anlage 5 der Hauptsatzung der Stadt Erfurt 140,00 EUR für die Anmietung einer Hüpfburg anlässlich des Frühlingsspazierganges. 2. Bereits getätigte Ausgaben werden anerkannt.
1170/19	20.06.2019	Der Fitness Verein Tiefthal e.V. erhält gem. §17 Anlage 5 der Hauptsatzung der Stadt Erfurt 200,00 EUR zur Anschaffung eines Head- Sets.
1171/19	20.06.2019	Der Micky Maus Club Tiefthal e.V. erhält gem. §18b) Anlage 5 der Hauptsatzung der Stadt Erfurt (Ortsteilverfassung) 1.500,00 EUR zur Gestaltung des diesjährigen Weihnachtsmarktes.
1172/19	20.06.2019	1. Dem Ortsteilbürgermeister oder einem von ihm Beauftragten werden zur Wahrnehmung von Repräsentationsaufgaben gem. §19, Buchstaben e) Anlage 5 der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Erfurt 25,00 EUR zur Verfügung gestellt. 2. Bereits getätigte Ausgaben werden anerkannt.
1851/19	12.09.2019	Für die Beschaffung von Ausstattungsgegenständen für das Bürgerhaus werden dem Amt für Grundstücks- und Gebäudeverwaltung finanzielle Mittel in Höhe von 5.000,00 EUR gem. § 8 i.V.m. § 4 Ortsteilverfassung zur Verfügung gestellt.
2155/19	17.10.2019	Für die Reparatur der Schaukästen im Ortsteil (Austausch von Schlössern) werden dem Amt für Grundstücks- und Gebäudeverwaltung 300,00 EUR zur Verfügung gestellt.
2494/19	21.11.2019	1. Für die Ausgestaltung einer durch den Ortsteilbürgermeister organisierten Dankeschönfeier für Bürger des Ortsteiles, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich für den Ortsteil engagieren, werden gem. §19a) Hauptsatzung der Stadt Erfurt, Anlage 5 (Ortsteilverfassung) 1.253,76 EUR zur Verfügung gestellt. 2. Mit der finanziellen Abwicklung der Veranstaltung wird der Förderverein Tiefthal e.V. beauftragt.
2495/19	21.11.2019	1. Der Beschluss 2155/19 vom 17.10.2019 wird aufgehoben. 2. Für die Anschaffung von 2 Stehleuchten für das Bürgerhaus werden dem Amt für Grundstücks- und Gebäudeverwaltung die Restmittel von derzeit 1.066 EUR zur Verfügung gestellt.

Fahrplan mobiler Geldautomat der Sparkasse Mittelthüringen

Haltepunkt: Tiefthal, Imbiß gegenüber Kita

Haltedauer: 30 Minuten

Tag	Datum	Uhrzeit
Mi	15.01.2020	12:00
Mo	27.01.2020	08:45
Mi	12.02.2020	12:00
Mo	24.02.2020	08:45
Mi	11.03.2020	12:00
Mo	23.03.2020	08:45
Mi	08.04.2020	12:00
Mo	20.04.2020	08:45
Mi	06.05.2020	12:00
Mo	18.05.2020	08:45
Mi	03.06.2020	12:00
Mo	15.06.2020	08:45
Mi	01.07.2020	12:00
Mo	13.07.2020	08:45
Mi	29.07.2020	12:00
Mo	10.08.2020	08:45
Mi	26.08.2020	12:00
Mo	07.09.2020	08:45
Mi	23.09.2020	12:00
Mo	05.10.2020	08:45
Mi	21.10.2020	12:00
Mo	02.11.2020	08:45
Mi	18.11.2020	12:00
Mo	30.11.2020	08:45
Mi	16.12.2020	12:00
Mo	28.12.2020	08:45

Die Frühjahrssammlung von Sonderabfall fällt aus

Die angekündigte mobile Frühjahrssammlung von Sonderabfall-Kleinmengen entfällt in diesem Jahr. Das Schadstoffmobil wird in diesem Frühjahr nicht auf Tour gehen. Auf den 3 Wertstoffhöfen und der Sonderabfallannahmestelle werden Sonderabfallkleinmengen angenommen. Hier gibt es derzeit keine Einschränkungen. Die Öffnungszeiten für den Wertstoffhof in der Eugen-Richter-Straße 26: Montag bis Freitag: 09:00 - 19:00 Uhr

Samstag: 09:00 - 16:00 Uhr

Bitte beachten: Sonderabfälle dürfen nicht in die Hausmülltonne oder die gelbe Tonne verbracht werden.

Hinweise: Nicht jeder besondere Abfall muss als „Sonderabfall“ entsorgt werden. Altmedikamente können ganz normal über die Hausmülltonne entsorgt werden. Aber bitte im Müllbeutel, damit sie nicht von Unbefugten aus der Hausmülltonne genommen werden. Reste von getrockneten(!) Dispersions- oder Latexfarben dürfen ebenfalls über die Hausmülltonne entsorgt werden. Für Batterien und Energiesparlampen können auch die vom Handel vorgehaltenen Rückgabemöglichkeiten genutzt werden.

Weitere Informationen siehe: www.erfurt.de oder www.stadtwerke-erfurt.de Abfall-App.

Neue Möbel für das Bürgerhaus

Kürzlich bekam unser Bürgerhaus neue Tische und zwei Stehlampen und die Stühle wurden neu bezogen. Die finanziellen Mittel dazu stammen aus dem „Paragraph 4 Ortsteilverfassung“.

Text: Heidi Braun/Ortsteirat

Geburtstagsrunden-Rückblick

Am 16.01.2020 hatte der Ortsteirat und der Ortsteilbürgermeister wieder zur Geburtstagsrunde in das Bürgerhaus eingeladen. Der Einladung folgten 8 Geburtstagskinder von 12 eingeladenen. Frau Käthe Wandersleb war mit ihren 90 Jahren die älteste in dieser Runde, sie kam mit Begleitung.

Unser Hinweis an dieser Stelle:

Sollten sie zu einer geladenen Geburtstagsrunde nicht gut zu Fuß sein, bringen sie ihre Begleitung ruhig mit.

Die Kindergartenkinder überbrachten wieder ein Geburtstagsständchen. Bei Kaffee und Kuchen wurde munter geplaudert und der Ortsteilbürgermeister Herr Teubner stellte sich den aktuellen Fragen. Es war ein gelungener Nachmittag.

Die Aprilrunde fällt leider aus, diese Jubilare können zu den nächsten Terminen kommen. Diese sind (unter Vorbehalt - wir werden informieren): 02.Juli 2020 und 01. Oktober 2020

Bis dahin - bleiben Sie gesund.

Text: Heidi Braun/Ortsteirat

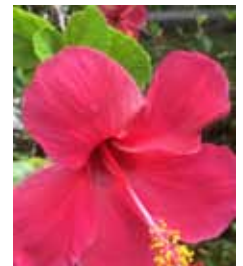
Liebe Leser unserer Zeitung,

Bitte haben Sie ein Nachsehen, wenn manche unserer Artikel oder Mitteilungen bis zum Erscheinen dieses Blattes nicht mehr ganz aktuell sind. Eventuell haben sich diese oder jene Aussagen oder Ankündigungen aufgrund der gegenwärtigen Situation, in der wir uns wegen des Corona-Virus befinden, geändert. Dieser Umstand trifft uns alle zur Zeit fast täglich.

Sehen Sie es uns deshalb bitte nach, natürlich geben wir uns die bestmögliche Mühe. Wünschen wir uns, dass dieses Thema in der nächsten Ausgabe in den Hintergrund unser aller Leben und Alltag gerückt ist. Das Thema wird nicht weg sein, wir werden lernen müssen, damit zu leben. Aber wir werden uns hoffentlich wieder mehr den schöneren Themen zuwenden können. Dessen sind wir ganz sicher.

Bitte achten Sie auf sich und auf Ihre Lieben.

Die Redakteurinnen Heike Kerst und Sabine Fischer



Man sollte auch mal Danke sagen

Aufgrund der Unfähigkeit der Erfurter Stadtwirtschaft, mit ihrem Müllfahrzeug in den Kühnhäuser Weg nur 300 m rückwärts zu fahren, war es mir nicht möglich, meinen Sperrmüll vor der Haustür entsorgen zu lassen.

Man hat nach ca. 6 Jahren festgestellt, dass diese Sackgasse zu eng für das Befahren von Fahrzeugen dieser Art sei.

Anstatt der vorgeschriebenen Mindestbreite von 3,50 m weist diese Straße lediglich eine Breite von 3 Metern auf.

So begründete man das Ganze.

Trotz meiner Beschwerden bei der Stadtwirtschaft, beim Ortsteilbürgermeister von Tiefthal und der Sachbearbeiterin des Amtes für Ortschaften - die zudem den Hinweis beinhalteten, dass in unserer Straße überwiegend ältere Menschen wohnen - wird unser Sperrmüll seit Februar 2020 nicht mehr am Grundstück abgeholt.

Wir waren somit gezwungen, unter anderem unsere 600 kg schwere Couch eigenständig zur Kreuzung am Elxlebener Weg (Glascontainer) zu befördern.

Solch eine physische Beanspruchung sollte einem Rentner heutzutage nicht mehr zugemutet werden.

Im Dorf wurde meine schwierige Lage schnell bekannt.

Dann wurde uns spontan geholfen:

Wir möchten hiermit den Mitgliedern vom Ortsteilrat (Steffen Leonhardt und Patrick Denner) und den Mitgliedern der Kirmesgesellschaft (Richard Schmidt und Karl Volkenannt) noch einmal meinen herzlichen Dank aussprechen.

Sie zusammen holten meinen Sperrmüll mit entsprechender Technik ab und fuhren ihn an die von der Stadtwirtschaft festgelegte Stelle. Von dort wurde der Sperrmüll am darauffolgenden Tag von der Stadtwirtschaft abgeholt.

Die genannten freundlichen Helfer versicherten mir, dass sie bereit wären, anderen Menschen in einer ähnlichen Lage in unserem Ort auch gern auszuhelfen.



Grafiken: stock.adobe.com
und www.herzfreuden.de



Ilona und Frank-Michael Hecker

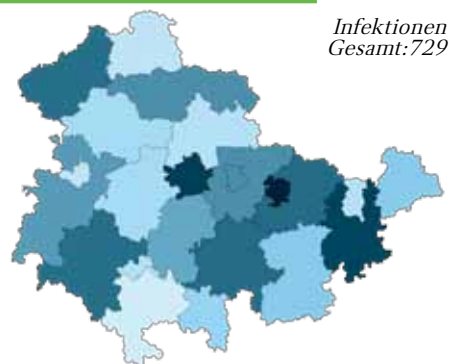
Dankesveranstaltung auf dem Saal von Tiefthal



Im Januar 2020 lud der Ortsteilbürgermeister auf den Saal des Ortes ein. Es war das zweite Mal in Folge und soll zur Tradition werden. Eingeladen waren Vertreter aus allen Vereinen und auch andere Bürger, die sich im Ehrenamt und auch einfach mal unkompliziert für den Ort engagieren. Dafür bedankte sich der OT- Bürgermeister Hans Georg Teubner mit einem geselligen Abend und einem kleinen Umtrunk und belegten Brötchen. Er ließ jeden Verein zu Wort kommen, es war ein interessanter Abend mit einigem Informationsaustausch für alle Beteiligten. Danke dafür.

Text: Heike Kerst, Foto: Sabine Fischer

Bestätigte Coronavirus-Fälle in Thüringen Stand: 29. März, 9:00 Uhr



Quelle: MDR/Thüringer Landesregierung

Liebe Tiefthaler, bis Sie diese Zeilen in der Hand halten und lesen, wird sich die Zahl der Infizierten weiter vergrößert haben. Aber, wir haben uns durch unser Verhalten trotzdem Zeit erkämpft. Zeit, die es uns allen ermöglicht, in Zukunft mit dem Corona-Virus leben zu können. Seien auch Sie geduldig und diszipliniert und befolgen Sie die Anordnungen der Weltgesundheitsorganisation und unserer Regierung. Dank an alle.

Ihr Ortsteilrat und die Redakteurinnen

20 Jahre Weißbach-Café

Foto: Sabine Fischer



Es dürfte nur wenige Tiefthaler geben, die nicht wissen, wer oder was „KPR“ heißt. Es ist die Abkürzung der Inhaber Klaus-Peter und Petra Radtke und zugleich der Name der Gaststätte, die offiziell eigentlich „Weißbach-Café“ heißt und im vergangenen Jahr auf ihr 20-jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Als Redakteure vom Tiefthaler Blick trafen wir uns - ausgestattet mit der nötigen Neugier - mit den Wirtsleuten am Stammtisch des Gasthauses und ließen die 20 Jahre noch einmal Revue passieren.

Angefangen hat alles am 09. Juli 1999, als Klaus-Peter und seine Frau Petra – ihren schon zu DDR- Zeiten einmal in Erwägung gezogenen Traum – wahr gemacht haben und den Startschuss zur Eröffnung ihres Weißbach-Café’s gaben.

„Wir hatten gleich gut zu tun“, erinnert sich Petra.

„Es gab keinen freien Stuhl mehr und selbst die 20 Außenplätze, die damals noch aus weißen Plastestühlen bestanden und in unserer aus Natursteinpflaster bestehenden Terrasse immer mal wieder stecken blieben, waren ausgebucht“.

Klaus –Peter fügt an: „Und es war ein gutes Nebeneinander mit den damaligen Besitzern des Jägerschmauses Hermann und Annelie – wir orientierten unsere Ruhetage untereinander versetzt und konnten immer wieder feststellen, dass eine 2. Gaststätte für unser Tiefthal allemal verträglich war“.

Seitdem - so wissen die beiden zu erzählen – gab es hier im Cafe viele Feierlichkeiten privater und auch kultureller Art.

Auch die Idee, ein Kunstfest aus der Wiege zu heben – so konnten wir hören - wurde durch Helmut Besser hier im Weißbach-Café geboren und es gab dabei zu Spitzenzeiten Platz für bis zu 120 Personen, mit einer kleinen Bühne und einem extra Zelt für die Künstler.

„Und es waren viele! Künstler und auch Größen der Rockszene, die in diesem Zusammenhang hier zu Gast waren und auch später immer gerne mal wieder kamen. An Fülle von Events mangelte es uns nicht. Geburtstage aller Art, Konfirmationen, kleinere Kaffeefahrten von Busunternehmen oder auch das Zusammenkommen nach traurigen Momenten.“

Wir haben hier alles schon bewirtet. Das schönste sind natürlich die Hochzeiten“, so die Chefin des Hauses.

Dass diese Ehen bisher nicht in die Brüche gegangen sind, mache sie im Rückblick schon ein wenig stolz. „Vielleicht waren wir doch so etwas wie Glücksbringer“, freut sich Petra Radtke und sagt weiter:

„Wir selbst bieten unseren Gästen Events wie ein Bauern-Essen oder Russische Abende an. Und manchmal war es dabei schon etwas stressig – denn meine Küche war ziemlich klein“.

„Und ist es eigentlich immer noch“, meint Klaus-Peter.

„Obwohl sich baulich in den zurückliegenden Jahren im Gasthaus einiges getan hat: Die Küche wurde vergrößert, die Terrasse um 16 Plätze erweitert, die Toilettenanlage wurde erneuert. Lagerräume kamen hinzu, in unserer Kunstscheune bekam der Fußboden einen neuen Belag. Und ein zusätzlicher Nebenraum für Feiern oder Versammlungen entstand“.

So war halt in den 20 Jahren immer etwas los. Das Weißbach-Café war Treffpunkt der Jäger, der Skatbrüder, Stammtisch der Frauen, der Rentner und vieler anderer immer gern kommenden Trüppchen. Und natürlich nicht zu vergessen, das Café ist Treffpunkt der Schützen.

„Bei uns war der ehemalige Ministerpräsident Bernhard Vogel zu Gast und auch der MDR schaute mir bei der Produktion - Unser Dorf hat Wochenende - in der Küche mit der Fernsehkamera über die Schulter“, fügt Petra an.

„Nicht immer“ sagt Klaus-Peter, „da bin ich mir ganz sicher, waren die Gäste mit mir einer Meinung. Besonders dann, wenn ich das Rauch- und auch Hundeverbot im Gastraum durchsetzte“.

Als schönes und sicherlich seltenes Ereignis wird wohl im Gästebuch vom Weißbach-Café ein „100. Geburtstag“ erwähnt sein, den der Tiefthaler Werner Staufenbeil im Februar 2020 begehen durfte. Zum Ende unseres Gespräches werfen wir noch eine Frage in die Runde, die hinter vorgehaltener Hand wahrscheinlich viele Tiefthaler interessiert: Bleibt uns das Weißbach-Café als Gaststätte erhalten?

Und als Antwort dürfen wir an alle Tiefthaler weitergeben: „Erhalten bleibt das Weißbach-Café auf jeden Fall. Für Feste und Feiern nach Absprache. Genauere Informationen sind ab März/April 2020 dem Aushang am Tor zu entnehmen oder telefonisch beim Wirt zu erfragen“.

Uns bleibt es vorbehalten, Klaus-Peter und seiner Petra zu gratulieren zu 20 Jahren Weißbach-Café. Sie haben damit Vieles zum bestehenden Charme unseres Ortes beigetragen. Danke und: Herzlichen Glückwunsch!

Die Redakteurinnen: Sabine Fischer u. Heike Kerst

Ältester Bürger von Tiefthal



Werner Stauffenbeil wurde 100

... er wurde geboren, als die Winter noch richtige Winter waren – vor 100 Jahren. Am 20. Februar 1920.

Es ist kaum zu glauben und man kann sich nur mit Mühe und auch nur annähernd hineindenken, was ein Mensch in seinem 100-jährigen langen Leben alles sah, hörte und erlebte.

Worüber er sich freuen konnte, was ihn glücklich oder unglücklich machte.

Ein Hundertjähriger, der sich an alles erinnert, von Jugend an. Der sich schon immer und auch noch heute und mit hellem Verstand interessiert für seinen Ort, in dem er seit über 70 Jahren lebt, für die Menschen und für die Weltpolitik.

Er liest noch ausführlich die Zeitung, schaut sich im Fernsehen die neuesten Nachrichten an und ermahnt unsere Generation und sagt:

„Seht genau hin und überlegt, wen ihr wählt, seid verantwortungsvoller euren Nachkommen gegenüber!“

Werner Stauffenbeil - Tiefthals ältester Bürger – empfing uns einige Wochen vor seinem 100. Geburtstag mit einem verschmitzten Lächeln und gut gelaunt in seinem Wohnzimmer in einem großen, gemütlichen Sessel.

In diesem verfolgt er das Leben auf der Gartenstraße, hat einen guten Blick auf seinen Fernseher oder telefoniert mit den anderen Senioren im Ort oder mit Verwandten.

Wir durften ein langes Gespräch mit ihm führen – er erzählte uns seine Geschichte:

Er wurde geboren in Töttelstädt.

Es war die Zeit nach der Weimarer Republik - nach dem ersten Weltkrieg. Es gab viele Arbeitslose und man musste sich untereinander helfen.

So auch in Töttelstädt, wo er auch aufwuchs und die Schule besuchte.

„Die Klassen waren voll – und die Erziehung sehr streng. Aufstehen ! Grüßen ! Sitzen ! Hände auf die Bank !

Wer damals den Anweisungen der Lehrer nicht folgte, für den gab es auch mal ein paar Stockhiebe“, erinnert er sich.

Als wir junge Burschen wurden, durften wir niemals mit einer brennenden Zigarette durchs Dorf laufen – oder mit einem Mädels Hand in Hand.

Was heute für die Jugend das Handy ist – war zu seiner Zeit und für ihn die Grundmühle. Dahin, wo es noch immer viele Besucher zieht - zog es ihn schon zu seiner Jugendzeit.

„Sie gehört ja eigentlich zu Töttelstädt, auch wenn das die Tiefthaler nicht gerne hören (er lacht).

Als junge Männer haben wir dort ganze Abende Skat gespielt, oftmals auch ausgelassen getanzt und gefeiert.“

Mit 15 Jahren erlernte er in Erfurt in der Grafengasse den Beruf des Drechslers.

„Zum Bahnhof musste ich jeden Morgen laufen, ganze 3 km weit, denn der Bahnhof lag an der Straßenkreuzung Töttelstädt - Alach - Zimmern.

Ich lernte 4 Jahre lang – im ersten Jahr gab es 1 Reichsmark pro Woche, das steigerte sich bis zu 8 Reichsmark im vierten Lehrjahr. Eine Monatskarte kostete 5 Reichsmark.

Ich musste frühzeitig lernen, sparsam zu sein.

Trotzdem hatte ich eine glückliche Jugendzeit. Das war vor dem 2. Weltkrieg, der dann begann. Ich wurde eingezogen zur Wehrmacht, so wie alle jungen Männer...“.

Dann führt er uns mit seinem Blick zu einem Bild an der Wand, wo er in Uniform als Soldat zu erkennen ist, und erzählt weiter:

Im Februar 1941 wurde ich zur Wehrmacht eingezogen und als Sanitäter in Kassel ausgebildet. Nach dieser Ausbildung wurde ich nach Polen versetzt – und wir überschritten im Juni 1941 die polnisch-russische Grenze. Im Dezember 1941 versetzte man mich zur Infanterie zu den Granatwerfern.

Wer hätte da schon dran gedacht – das wir einmal durch halb Russland marschieren mussten – jede Nacht bis zu 25 km.

Starokonstantino, Derijewka, Poltawa, Donez, Krassnodar, Sewastopol – nur ein paar der Stationen – bevor wir dann in

Nikolaiew den Befehl bekamen uns nach Odessa durchzuschlagen. Von dort mussten wir sofort weiter nach Tirasopol und sollten dort alles liegen und stehen lassen und uns in

Gefangenschaft begeben. Zu fünf versuchten wir die deutschen Linien zu erreichen – aber der deutsche Rückzug war

zu schnell- so dass wir am 22.08.1944 in dem Dorf Galatz (in Rumänien) in Gefangenschaft kamen. Vier Jahre lang - 2 Jahre davon in Schachty im Steinkohlebergwerk - per Hand Kohle fördern, auf den Knien, weil die Grubengänge nur sehr niedrig waren. Da war ich gerade mal 24 Jahre alt- und hätte es

beinahe nicht überlebt. Ich war dreimal schlimm krank, bekam Fleckfieber und Malaria und ich weiß noch:

Hätte ich mich nicht mit letzter Kraft selber an einen Brunnen geschleppt, ich hätte das Fieber nicht überlebt.“

Er hatte Glück - und kam 1948 aus der Gefangenschaft zurück. Und bekam eine Einladung zur Hochzeit.

Seine Cousine heiratete den Bruder seiner späteren Frau Hedwig, die er dort kennen und lieben lernte.

Und am ersten Weihnachtstag 1949 – es lag wieder ganz viel Schnee – heiratete er sie in der Tiefthaler Kirche und zog in unseren Ort. Seitdem ist er Tiefthaler.

Er fand Arbeit als Dreher im Erfurter Büromaschinenwerk Optima, das zu Kriegszeiten eine Gewehrfabrik und von 1946- 1950 eine sowjetische Aktiengesellschaft war.

Werner Stauffenbeil erinnert sich:

„Ich kam von den Russen! Und ging zu den Russen! Arbeiten! Es war nicht zu fassen! Aber man musste von etwas leben.“

Im September 1950 kam sein Sohn Reiner zur Welt.

Er selbst – die Stadt war nie sein Ding - wurde Landwirt und war mit seinen damals 40 Jahren einer der letzten, der vor der Gründung der LPG noch eigenständig war.

Er erzählt weiter:

„Erst blieb ja die Tierhaltung noch in Eigenverwaltung (LPG Typ 1), dann kam Typ III und es wurden weitgehend sämtliche Flächen, Maschinen, Gebäude und auch das Vieh eingebracht.

So kam ich zur LPG, wurde dann später - ab 1979/80 - Traktorist im Obstbau, der heutigen Fahner Obst GmbH.“

Seit 1985 ist er Rentner. Er hatte das Glück und durfte 1999 mit seiner Frau Hedwig hier in Tiefthal die Goldene Hochzeit feiern. 2003 verstarb seine Hedwig - nach 54 gemeinsamen Jahren. Und er verbringt, umsorgt von seinem Sohn und dessen Frau hier in der Gartenstraße seinen Lebensabend.

Seine 2 Enkel und 4 Urenkel wohnen in der Nähe.

„Große Hobbys habe ich nie gehabt“, so sagt er.

Eine Zeit lang habe ich Möbelkleinteile für einen Möbelhersteller gedrechselt. Und eines habe ich mir nie nehmen lassen: meine Besuche in der Grundmühle!

Bis heute bin ich noch gerne Gast beim Grundmüller, wenn auch mittlerweile nur noch sehr selten.

Die Grundmühle war ein Stück meines Lebens.

Der Grundmüller hat neulich geschrieben, sein ältester Gast war 99 Jahre... Das war ich.

Der Getränkelieferant vom Grundmüller nahm mich mit und brachte mich auch wieder nach Hause.“ Er schmunzelt.

Die Feierlichkeiten zu seinem 100. Geburtstag – erzählt uns sein Sohn Reiner - finden im Kreise der Familie im Weißbach-Cafe statt. Und einige andere Gratulanten haben sich für diesen Tag auch schon angesagt.

Man sieht ihm die 100 Jahre nicht unbedingt an.

Vieles kann er noch allein, es geht halt langsam.

Einen Tipp für sein langes Leben hat Werner Stauffenbeil für uns nicht parat, aber:

„Alles was ich weiß, ist:

Man muss die Höhen und Tiefen des Lebens meistern, so wie sie kommen. Und die Zeit einfach genießen.“

Damit gab er uns - ganz unbewusst und dennoch passend für die gegenwärtige Situation, in der wir uns gerade alle befinden und die wir uns niemals vor einigen Wochen während unseres Gesprächs mit ihm hätten vorstellen können, dass diese eintrifft - einen sehr weisen Rat.

Werner Stauffenbeil will 120 werden, sagt er. Wir wünschen es ihm - und uns - von Herzen. Alles Gute Herr Stauffenbeil.

*Herzlichst - im Namen aller Tiefthaler:
Sabine Fischer und Heike Kerst
Text: Sabine Fischer und Heike Kerst*

Fotos: Heidi Braun/Ortsteilrat

Der Ortsteilrat gratulierte Herrn Stauffenbeil zu seinem 100. Geburtstag im Weißbachcafé im Namen des Ortes und des Ortsteilbürgermeisters



Betriebe von Tiefthal haben das Wort



Wer sind wir?

Die Handels-, Agrar- und Bau GmbH ist ein landwirtschaftlicher Betrieb mit Sitz in Molschleben. Wir bewirtschaften ca. 1700 ha Acker- und Grünland. In unserer Firma werden ca. 400 Rinder und 5000 Schweine betreut. In unserer Fleischerei verarbeiten wir Schweine der Rasse DUROC und Rinder der Rasse ANGUS aus eigener Aufzucht. Die Herstellung der Fleisch- und Wurstwaren erfolgt nach handwerklicher Tradition. Unsere reichhaltige Produktpalette halten wir für Sie in unseren Geschäften in Molschleben, Pferdingsleben und seit dem 10.1.2020 auch in Tiefthal für Sie bereit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag	8.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Samstag	8.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Tiefthaler BTS-Gartenwerk GmbH veranstaltet Vorausscheid zum Landschaftsgärtner Cup 2020

Neben nervenaufreibenden Großprojekten wie die Gestaltung der Außenanlagen rund um das Gartenbaumuseum auf der ega legen die beiden Geschäftsführer Tom Steinbrück und Tino Stange vom BTS-Gartenwerk großen Wert auf die Förderung von Nachwuchs im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus.

In Zeiten von Fachkräftemangel sicherlich eine kluge Zukunftsinvestition.

Die seit 2014 in Tiefthal ansässige Firma für Garten- und Landschaftsbau hat bereits in der Vergangenheit ein großes Maß an Engagement im Bereich Ausbildung und Ausbildungsförderung an den Tag gelegt.

So wurde Phillip Schenk 2018 für den besten Abschluss in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau durch die Thüringer Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft Birgit Keller und dem stellvertretenden Regionalpräsidenten des Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen (FGL) in einem feierlichen Festakt geehrt.

In diesem Jahr stellt die BTS-Gartenwerk GmbH zwei Teilnehmer für den überregionalen Berufswettbewerb junger Landschaftsgärtner.

Vier von derzeit fünf Auszubildenden der BTS-Gartenwerk GmbH kämpften am Freitag den 07.02.2020 um die begehrten Plätze beim Landschaftsgärtner-Cup Hessen-Thüringen. Die besten AZUBIS aus Hessen und Thüringen wettstreiten um die Qualifikation für die „Deutsche Meisterschaft“ der 12 GaLaBau Landesverbände am 17. und 18.09.2020 in Nürnberg.

Der neue Lagerplatz rund um die alte Kirmeshalle diente als passender Austragungsort.

Die Aufgabe bestand darin, den gegebenen Plan mit Werkzeug, Geschick und Können in die Tat umzusetzen.

Natursteine, Bordsteine und Pflanzen sollten gekonnt in Szene gesetzt werden.

Auf vier präparierten Plätzen arbeiteten die Azubis aus dem ersten und zweiten Lehrjahr unter den strengen Blicken der Juroren Tom Steinbrück (BTS), Michael Hahn (GaLaFlor GmbH Döllstädt) und Andreas Sterzing (BTS).

Es wurde gemessen, gesteckt, gepflastert und gepflanzt und es blieb spannend bis zum Schluss.

Letztlich sicherte sich Ian Zeidler den 1. Platz.

Den 2. Platz erhielt Johannes Kaiser.

Hannes Panknin schaffte es auf den 3. Platz

und Jonas Dill mit sehr guten Leistungen auf den 4. Platz.

Alle vier Azubis bekamen eine Teilnehmerurkunde, Medaillen und Blumen von Frau Wiedemann (BTS) und dem Geschäftsführer überreicht.



v.l.n.r.: Tino Stange, Johannes Kaiser, Hannes Panknin, Jonas Dill, Ian Zeidler, Tom Steinbrück

Im Publikum vertreten waren:

Doris Riedel (Landratsamt Sömmerda),
Karola Stange (Landtagsabgeordnete, Die Linke),
Eltern und Kollegen der Auszubildenden,
Geschäftsführer Tino Stange
und interessierte Tiefthaler. Sie würdigten die Ergebnisse mit
viel Applaus. Nach der Siegerehrung gab es für alle die erste
Bratwurst des Jahres (von unserem neuen Fleischer).
Ohne den starken Einsatz des gesamten BTS-Teams wäre die
Umsetzung eines solchen internen Ausscheidens nicht mög-
lich. Ein großer Dank von Tom Steinbrück und Tino Stange
gilt daher allen Mitarbeitern und Kollegen.

Nun heißt es Daumendrücken für Ian und Johannes,

die am 27. Juni 2020

beim diesjährigen 11. Landschaftsgärtner – Cup

Hessen-Thüringen

im Lehr- und Versuchszentrum Gartenbau

in Erfurt

um die Meisterschaft

gegen 9 weitere Teams aus Hessen und Thüringen kämpfen.

Text: Sylvia Mock/Ortsteilrat

Foto: BTS-Gartenwerk - Garten und Landschaftsbau GmbH



**11. LANDSCHAFTSGÄRTNER-CUP
HESSEN-THÜRINGEN 2020**

Mach mit beim Berufswettbewerb
junger Landschaftsgärtner!

Wann:
Am Samstag, den 27. Juni 2020 ab 8:00 Uhr

Wo:
Lehr- und Versuchszentrum Gartenbau (LVG),
Leipziger Str. 75a, 99085 Erfurt

Wie:
Die Aufgabe besteht darin, in Zweiertams
ein abgeschlossenes landschaftsgärtnerisches
Bauwerk nach Plan zu erstellen.
Zu gewinnen gibt es Geld- und Sachpreise.

So geht's weiter:
Das beste Team wird Hessen und Thüringen
beim bundesweiten Landschaftsgärtner-Cup
2020 auf der GalaBau-Fachmesse in Nürnberg
am 17. und 18. September 2020 vertreten.
Das zweitplatzierte Team nimmt beim Bundes-
entscheid auf der BUGA 2021 in Erfurt teil.

Mehr Informationen und die Teilnahmebedingungen
findest Du auf unserer Homepage unter:
www.galabau-ht.de/landschaftsgaertner-cup-2020.aspx

Aktuelle News gibt es in unserer Facebook-Gruppe
„Landschaftsgärtner-Cup Hessen-Thüringen 2020“

**Bewerben bis
29.02.2020!**
Felix beantwortet deine
Fragen per Whatsapp:
0152/02869786



Die Vereine

Rückblick Weihnachtsmarkt - Ein Zuschuss hilft immer -

Liebe Tiefthaler,

in den letzten Jahren hat sich bei uns eine schöne Tradition
entwickelt. Unser Dorf - also wir alle - veranstalteten am
Samstag vor dem 1. Advent einen kleinen und feinen
Weihnachtsmarkt. So war es auch im vergangenen Jahr.
Schon Wochen und Monate vorher haben alle getüftelt,
beraten und organisiert. Aber ohne die Hilfe von unseren
Familien und unseren Freunden könnte man das alles nicht
schaffen. Und so möchten wir an dieser Stelle allen Danke-
schön sagen, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung
tatkräftig unterstützt haben.

Diesmal hatten wir neben unseren selbstgebastelten Sternen
aus Papier, Holz und vielen anderen weihnachtlichen
Basteleien auch verschiedene selbstgemachte Plätzchen mit
im Angebot. Gebacken von uns nach alten Rezepten und
wunderschön verpackt, waren sie für unseren Stand ein
interessanter Hingucker geworden. Nachdem unsere
Besucher und Kunden auf den Geschmack gekommen wa-
ren, wurden die Schälchen mit unseren Kostbarkeiten schnell
immer weniger. Mit einem solchen Andrang hatten wir nicht
gerechnet.

Wir danken allen Tiefthalern und ihren Gästen für den guten
Zuspruch an diesem Tag.

Im Ergebnis des Tiefthaler Weihnachtsmarktes konnten wir
noch im Dezember dem Micky-Maus-Club e. V. Tiefthal
einen Zuschuss in Höhe von 150,00 € überreichen.

Text: Anita Kühn und Annegret Wagenbret und ihre Familien

Foto: privat



Unsere Spende ging an den SCHLUPFWINKEL

Hiermit geben wir bekannt, dass wir im letzten Jahr unseren Erlös aus dem Kartoffelpufferverkauf beim Tiefthaler Weihnachtsmarkt einem guten Zweck zur Verfügung stellen konnten.

Unsere Spende in Höhe von 350 € ging an „SCHLUPFWINKEL“ – Perspektiv e.V. in Erfurt. Dieser Verein ist ein Zufluchtsort, den Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren aufsuchen können, wenn Sie Schutz vor Gewalt suchen oder sich in einer akuten Krisensituation befinden.

Hier bekommen sie Hilfe bei der Krisenbewältigung und der Entwicklung von Zukunftsperspektiven. Eine gute und wichtige Sache, so finden wir!

Hoffen wir auch in diesem Jahr auf einen weiteren, gemütlichen Tiefthaler Weihnachtsmarkt, wo wir mit Hilfe Ihres Appetits wieder Kartoffelpuffer an die Tiefthaler bringen können!

Es gibt jede Menge bedürftige Menschen, auch in unserer Nähe, die wir gern mit unserer Spende unterstützen wollen.

Auf dem Foto ist unser Stand während der Aufbauphase zu sehen, am Abend „duftet“ und leuchtet er natürlich auch. Bis zum nächsten Mal wünschen wir Gesundheit und kommen Sie unbeschadet durch die momentane Corona-Krise, lassen Sie sich nicht unterkriegen.

Wir sehen uns im Dezember zum Weihnachtsmarkt.

Ihre Judith und Katy vom Kartoffelpufferstand

*Text: Katy Kühn-Volkenannt
Foto: privat*



Endlich erwachsen! Das Kunstfest Tiefthal wird 18. 12. bis 14. Juni 2020

*Kaum zu glauben, aber wahr,
das Kunstfest wird nun 18 Jahr!*

Man könnte freudig weiter reimen, muss aber nicht. Auch so ist die Freude groß, dass das, was als kleines „Kunst & Kneipe“ anfang, nun ein alljährlich wiederkehrendes dreitägiges Kunstfest im Welt-Kultur-Dorf ist. Einiges ist schon vorbereitet und abgesprochen:

Das Eröffnungskonzert am Freitag in der Kirche wird von dem renommierten Claremont Duo mit Maxine Neuman, Cello und Peter Ernst, Gitarre gestaltet. Zum Freitagsskabarett bringt Gisela Brand ihren Kollegen Tom Dewulf und den Pianisten Wolfgang Wollschläger mit.

Der Tiefthaler Männerchor wird auftreten, und auch die hiesige „Quarantäne“-Band.

Einheimische Schriftstellerinnen und Schriftsteller wie Ingrid und Ulf Annel werden aus ihren neuesten Werken lesen. Neuer Leseort ist die Kirche.

Malerinnen, Grafikerinnen, Textilkünstlerin und Bildhauer wollen wieder für einen abwechslungsreichen Ausstellungsreigen im Ort sorgen.

Hoffen wir, dass auch das Wetter wieder mitspielt, denn der „Micky Maus Club“ will das beliebte Sonntagspicknick noch einmal veranstalten.

Das ist natürlich noch nicht alles.

Der konkrete Veranstaltungs- und Ausstellungsplan wird rechtzeitig im Internet veröffentlicht und auch wieder als Flyer ausliegen oder in die Hausbriefkästen flattern.

Aus Sponsormitteln konnte ein gebrauchter Beamer angeschafft werden, was die bei bisherigen Kunstfesten heftig beklatschten Lichtinstallationen nun etwas problemloser möglich macht.

Hier fehlt uns leider noch ein passendes Objektiv, Kosten: 2000.- €

Und wir suchen noch nach Sponsoren, auch für unser umfangreiches dreitägiges Programm.

Wir möchten wieder versuchen, das Kunstfest nur auf Spendenbasis bei freiem Eintritt durchzuführen.

Das Organisations-Team freut sich über Ihre Spende und sagt schon einmal DANKE, DANKE!

Spenden an:
Kulturprojekte Kunstgriff
IBAN DE 81 8205 1000 0130 0219 38
Sparkasse Mittelthüringen
Kennwort Kunstfest
Oder:
Förderverein Tiefthal
IBAN: DE82 8205 1000 0163 0901 90

Beide Vereine sind gemeinnützig und können abzugsfähige Spendenquittungen ausstellen.

Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch. Natürlich hoffen wir wirklich sehr, dass bis dahin wieder Veranstaltungen stattfinden dürfen, wir sind optimistisch. Über Änderungen werden Sie informiert. Beachten Sie bitte auch immer die öffentlichen Aushänge im Ort.

Text: Helmut Besser/Kunstfest-Organisator

Der Kirmesverein informiert

Am 30.11.2019 fand der alljährliche Weihnachtsmarkt in Tiefthal statt. Als Verein haben wir an unseren Stand Bratwürste und Knobibrote verkauft.

Gemeinsam haben wir die besinnliche Weihnachtszeit eingeläutet. Dabei ist uns der Gedanke gekommen, Kinder zu unterstützen, die nicht das Glück haben, besinnliche Weihnachten in ihrer Familie zu feiern.

Wir haben Spenden gesammelt für die Organisation „Schlupfwinkel“, dieser Verein nimmt Kinder in Not in Obhut. Mit unserer Spende wollten wir diesen Kindern in der Weihnachtszeit etwas Gutes tun.

Durch den Verkauf von selbstgebackenen Plätzchen konnten wir ein Spendengeld von 150 € erzielen.

Als Kirmesverein haben wir den Betrag auf 200 € aufgerundet. Die Spende konnten wir am 19.12.2019 an den Schlupfwinkel übergeben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Weiter ging es am 11.02.2020 mit unserem ersten Weihnachtsbaumverbrennen.

Bei wunderschönem, wenn auch kaltem Wetter haben die Kirmes-Burschen Weihnachtsbäume eingesammelt und auf den Sportplatz gebracht. In der Zeit konnten wir einen Stand aufbauen und einrichten. Pünktlich 16.00 Uhr trafen die ersten Besucher ein.

Gegen 17 Uhr wurde durch die Feuerwehr das Feuer eröffnet. Wir weihten die selbstgebauten Feuerfässer ein und gaben die ersten Bratwürste heraus.

Mit Glühwein und Stockbrot ließ sich auch die Kälte aushalten. Zusammen mit Ihnen hatten wir einen wunderschönen Abend.

Leider müssen wir durch die Corona- Krise unser traditionelles Maifeuer absagen.

Wir hoffen aber, wie geplant unsere diesjährigen Ständchen am 20.-21.06.2020 stattfinden zu lassen.

Ebenfalls hoffen wir die Kirmes vom 26. bis 28. Juni 2020 mit Ihnen feiern zu können.

Leider sind es unsichere Zeiten und wir hoffen, diese Krise bald überstanden zu haben. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie nur das Beste, viel Kraft und natürlich Gesundheit in dieser Zeit. Wir freuen uns mit Ihnen zusammen zu feiern, egal wann!

Liebe Grüße die Tiefthaler Kirmesmädels und -burschen!

*Text: Sophie Wohllebe und Pauline Leonhardt
Fotos: privat*



Das sind sie: Die Tiefthaler Kirmesmädels und Burschen.



Die Tiefthaler Kirche - sechs Anker für den Kirchenbau -

Der Gemeindegemeinderat von Tiefthal nimmt nach der umfassenden Überholung der Glockenanlage jetzt ein weiteres umfangreiches Bauprojekt in Angriff:

den sogenannten „Erschließungsanbau“ mit Außentreppe zur Empore der Kirche.

Dieser erst im 19. Jahrhundert angebaute Kirchenteil ist schon seit Jahren das große Sorgenkind der Gemeinde, weil er im Eingangsbereich zur Kirche sowie an der Treppe große Risse zeigt. Bereits im Mai 2016 angebrachte Messplomben machten deutlich, dass die Risse sich systematisch vergrößern, der Anbau sich also weiter bewegt. Obwohl laut entsprechenden Gutachten keine akute Einsturzgefahr besteht und die Treppe weiter genutzt werden kann, soll der Erschließungsanbau jetzt statisch gesichert werden, um weitere Schäden zu vermeiden und die Bausubstanz der Kirche insgesamt zu sichern. Die Bauarbeiten haben kürzlich begonnen.



Nach einer Besprechung mit dem betreuenden Architekten aus einem renommierten, auf Kirchensanierungen spezialisierten Architekturbüro hat die Firma „Betonknacker“ aus Erfurt am 9. März die ersten Natursteine herausgesägt, unter denen später die Maueranker „verschwinden“ werden. Am 18. März begannen die Bohrarbeiten und ab 23. März erfolgten das Einsetzen und Befestigen der insgesamt sechs Ringanker sowie die Putz- und Malerarbeiten. Die sechs Edelstahl-Maueranker sollen den Außentreppeanbau mit dem Kirchenschiff fest verbinden und ein weiteres „Wegkippen“ des Anbaus verhindern. Die sogenannten Kopfplatten an den jeweiligen Enden werden außen unter dem Naturstein und innen unter dem Innenputz verborgen und damit später nicht mehr sichtbar sein. Wenn alles gut läuft, sind alle Arbeiten bis zum großen Kirchenputz am 4. April abgeschlossen.

Die Kosten für die statische Sicherung werden voraussichtlich 16.000 Euro betragen, von denen die Kirchengemeinde Tiefthal selbst 10.000 Euro aufbringen wird, unterstützt von zahlreichen Spenden. Dafür herzlichen Dank.



Die Ringanker
(von außen und von innen)



Text und Fotos: Olaf Werner/Gemeindegemeinderat

*Liebe Leser - die Natur und mit ihr die Menschen erwachen zu neuem Leben, trotz der Corona-Krise, die wir zu meistern haben - die Welt riecht nach Frühling, frischer und bunter. Wir entdeckten kürzlich die Mitarbeiter der Tiefthaler BTS-Gartenwerk GmbH, als sie das Beet vor dem Betriebsgelände frühlingshaft bepflanzen. Schauen Sie es sich vor Ort an - und sie werden fröhlich... Frohe Ostern, schöne „ruhige“ Stunden mit der Familie/in der Natur (mit Abstand). Bleiben Sie gesund!
Herzlichst: Ihr Ortsteilbürgermeister, der Ortsteilrat und Ihr Redaktionsteam Heike Kerst und Sabine Fischer*

Foto: Heike Kerst



Impressum

Herausgeber:	Ortsteilrat Tiefthal
Redaktion/Verantwortliche:	Sabine Fischer und Heike Kerst
Lektorat:	Sabine Fischer
Satz/Layout:	Heike Kerst
Druck:	Druckerei Handmann, Erfurt
Auflage:	450 Exemplare
Erscheinungsweise:	Mitte März, Juli und November
Redaktionschluss:	jeweils 4 Wochen vorher
<i>Namentlich gekennzeichnete Beiträge stehen in der Verantwortung des jeweiligen Verfassers.</i>	
S. Fischer	Tel.: 036201 7241 / E-Mail: fischertiefthal@t-online.de
H. Kerst	Tel.: 036201 7267 / E-Mail: hui.kerst@gmail.com